

FRAUEN HELFEN FRAUEN

Eingang Amt 50

27. AUG. 2019

E.H. U 50 K 50

BERATUNGSSTELLE
FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN
IN DER STÄDTEREGION AACHEN

INTERVENTIONSSTELLE
BEI HÄUSLICHER GEWALT

IIGB
Karte: 50151

Frauen helfen Frauen e.V. | Theaterstraße 42 | 52062 Aachen

Herrn
Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 26. AUG. 2019

Aachen, im August 2019

Jahresbericht 2018

Sehr geehrter Herr Bertram,

herzlich bedanken wir uns bei Ihnen für die langjährige Unterstützung unserer Arbeit.

Mit dem beiliegenden Jahresbericht 2018 möchten wir einen kleinen Einblick in unsere vielfältige Arbeit als Beratungsstelle für Frauen und Mädchen und Interventionsstelle bei Häuslicher Gewalt im letzten Jahr geben.

Neben den offenen Sprechzeiten und Beratungsterminen nach vorheriger Absprache beraten wir auch Angehörige, NachbarInnen oder VertreterInnen anderer Berufsgruppen, die in Ihrer Familie oder Umgebung von häuslicher Gewalt erfahren.

Durch unser mehrsprachiges Team, wir beraten in Englisch, Russisch, Rumänisch, Kroatisch, Serbisch, Arabisch, Kurdisch und ziehen bei Bedarf auch Dolmetscherinnen für andere Sprachen hinzu, finden inzwischen viele Migrantinnen den Weg in unsere Beratungsstelle, wenn Sie in Not sind.

Wir kooperieren mit anderen Beratungsstellen und verschiedenen Institutionen, um Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen schnell und fachgerecht Unterstützung zukommen zu lassen. Auf Nachfrage führen wir zum Bereich Häusliche Gewalt Fortbildungen für andere Berufsgruppen durch.

Im Hinblick auf das im Jahresbericht deutlich gemachte Ende des vom Land geförderten Projekts für traumatisierte Flüchtlingsfrauen, freuen wir uns besonders, dass die Stadt Herzogenrath die Finanzierung seit April 2019 bis Ende 2019 fortführt und somit zumindest die Beratung von Flüchtlingsfrauen und ihren Familien, die in Herzogenrath leben, fortgeführt werden kann.

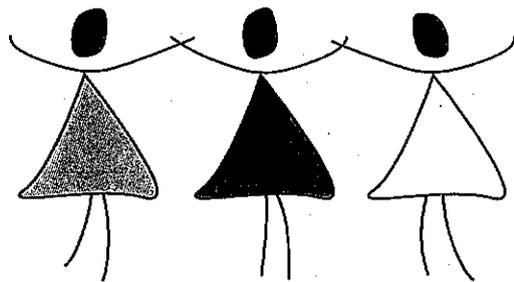
Im Sinne nachhaltiger Arbeit werden wir im Herbst dieses Jahres eine weitere Veranstaltung, die an das Thema vom letzten Jahr „Münchener Modell“ anknüpft, durchführen.

Für Rückfragen oder bei Informationsbedarf zu einzelnen Sachthemen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Vorstand und Team
von Frauen helfen Frauen e.V.

Frauen helfen Frauen e.V. | Theaterstraße 42 | 52062 Aachen
Telefon: +49(0)241-90 24 16 | Fax: +49(0)241-90 24 14 | eMail: info@fhf-aachen.de | www.fhf-aachen.de

Spendenkonto: Sparkasse Aachen | BLZ 390 500 00 | Konto 600 95 83 | IBAN DE03 3905 0000 0006 0095 83



FRAUEN HELFEN FRAUEN

Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

Jahresbericht 2018

41 JAHRE UNABHÄNGIG – PARTEIISCH – FEMINISTISCH

Liebe Leserinnen und Leser,

für viele Frauen und Mädchen ist Gewalt immer noch an der Tagesordnung. Diese erleben sie vorwiegend zu Hause, im eigentlichen Schutzraum. Gewalt im sozialen Nahraum findet immer wieder statt und ist meist kein einmaliges Ereignis. Zudem kommen neue Formen und somit neue Herausforderungen auf die Mitarbeiterinnen hinzu. Neben dem körperlichen, seelischen, sexuellen, ökonomischen und sozialen Gewalttypus sind Stalking, Mobbing mit ihren Sonderformen, Bossing, Staffing und Bullying und die digitale Gewalt als neue Gewaltformen gegen Frauen und Mädchen dazugekommen. Mit digitaler Gewalt sind alle Formen von Gewalt gemeint, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien (Smartphone, Apps, Internetanwendungen, Mails etc.) bedienen und/oder Gewalt, die im digitalen Raum, z.B. auf Online-Portalen oder sozialen Plattformen wie Facebook oder Instagram stattfindet. Dabei ist digitale Gewalt oft eine Fortsetzung von persönlicher bzw. analoger Gewalt und kann meist nicht getrennt voneinander betrachtet werden.

Deshalb ist es von großem Wert, dass die Mitarbeiterinnen ausreichend geschult sind und somit präventiv in der Beratung Tipps und Informationen an die Klientinnen vermitteln können.

Seit nunmehr 41 Jahren besteht der Verein Frauen helfen Frauen. Seit Beginn verstanden sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nicht nur als Beraterinnen und Wegweiserinnen, sondern als Aktivistinnen, die das Thema Gewalt an Frauen und Mädchen in die Öffentlichkeit bringen und sich stark für eine gewaltfreie Gesellschaft machen.

Die beiden Vorstandsfrauen Simone Batt und Dorothea Hennen bilden nun schon seit 7 Jahren eine konstante Säule in diesem Verein. Ein weiterer bedeutender Pfeiler sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Annette Pütz, Angelika Gey und Natalie Djurkovic, die für die allgemeine Beratung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit tätig sind und Frau Natalia Uslu schwerpunktmäßig für die Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt. Außerdem Hevin Shamsaldin, die für ein vom Land NRW gefördertes Projekt für Flüchtlingsfrauen bis Ende 2018 zuständig war. Auch Frau Elke Feuerriegel, die die Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung übernimmt, ist jetzt seit über 10 Jahren dabei. In dieser Konstellation sind die Mitarbeiterinnen nun schon seit einigen Jahren ein eingespieltes Team.

Wir möchten auch allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, Dolmetscherinnen und Praktikantinnen ein großes Dankeschön aussprechen, die uns bei verschiedenen Tätigkeiten besonders unterstützen. Auch bedanken möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern und die damit verbundene gute Zusammenarbeit im Netzwerk in der StädteRegion Aachen.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Finanzgebern, dem Land NRW und der StädteRegion Aachen. Um die öffentlichen Zuschüsse zu erhalten, müssen mittlerweile bis zu 25.000 Euro an Eigenmitteln aufgebracht werden. Unser Dank gilt deshalb auch unseren Spenderrinnen und Spendern und Mitgliedern. Namentlich möchten wir uns bei der Sparkasse Aachen, Leven EDV&TK, In Memoriam, Herrn Michael Theodor, Frau Gisela Dransfeld-Nießen, Woerpel WebServices und modulamedia grafikdesign bedanken.

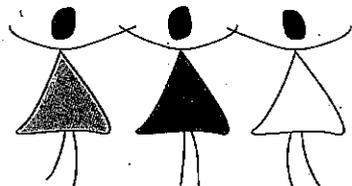


Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



StädteRegion
Aachen

Weihnachtsfeier 2018 mit Team, Vorstand, Praktikantinnen und Kassenprüfern



FRAUEN HELFEN

Auszüge aus der Gesamtstatistik 2018

Anzahl der beratenen Frauen und Mädchen:

689

Beratung und Begleitung

Einzelberatung gesamt	1.461
- Beratungskontakte mit einer Dauer von bis zu 60 Min.	780
- Beratungskontakte mit einer Dauer von > 60 Min.	681
Begleitungen	78

Problemfelder (Mehrfachnennungen möglich)

physische und psychische Gewalt	373
Trennung / Scheidung / Beziehungsprobleme	308
Sozialberatung / existentielle Sicherung	244
Gesundheit / psychische/psychosomatische Erkrankungen	164
Migrationsproblematik	143
Selbstwert	169
rechtliche Probleme / Verfahrensbegleitung	116
Kinder- und Erziehungsfragen	74
Stalking	52
Sexualisierte Gewalt	38
Berufliche Probleme	70
Sucht (auch KO-Abhängigkeiten)	30
Soziale Isolation / Kontaktschwierigkeiten / Trauer	20
Suizidalität	25
Zwangsheirat	14
Essstörungen	3
Sexualität / sexuelle Identität	4
Sonstiges (z.B. Wohnungssuche)	101

Alter

unter 14 Jahre	0
14-17 Jahre	8
18-25 Jahre	69
26-40 Jahre	301
41-50 Jahre	193
51-60 Jahre	95
über 60 Jahre	23

Staatsangehörigkeit

deutsch	337
andere Staatsangehörigkeit	349
keine Angabe / unbekannt	3

Lebensform

in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	242
nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	190
alleinlebend / Ein-Personen-Haushalt	112
in Partnerschaft lebend	97
in der Familie lebend	27
sonstige Lebensform	10
keine Angabe / unbekannt	11

Auszüge aus der Interventionsstellenstatistik 2018:

Nach § 34a PolG NRW

zugewiesene Personen: 201

(Alle Opfer wurden über unsere Beratungsangebote per Brief informiert)

Geschlecht

weiblich	188
männlich	13

Telefonischer Kontakt

ja	145
nein	56

Beratung (auch mehrfach)

Frauen	120
Männer	9
Persönlich	60
Telefonisch	69
Weitergehende Beratung	30
Begleitung	27

Nationalität

Deutsch	111
Andere (35 verschiedene Nationalitäten)	90

JAHRES

Jahresbericht 2018

FRAUEN

Allgemeines

Die Themen und Fragen der Frauen und Mädchen, die die Beratungsstelle aufsuchen, sind so vielfältig und unterschiedlich, wie die Nutzerinnen selbst. Manchmal geht es um konkrete Sachfragen, häufig aber auch um längerfristige Begleitung in Veränderungsprozessen. In der Beratungsarbeit werden Frauen und Mädchen darin unterstützt, Lösungen für ihre Probleme zu finden und ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Frauen kommen häufig zu uns, wenn sie

- ▶ Lösungen in Partnerschafts- oder Familienkonflikten suchen,
- ▶ körperlicher oder seelischer Gewalt ausgesetzt sind,
- ▶ Fragen zu Erziehung haben,
- ▶ in einer Trennungs- oder Scheidungssituation leben,
- ▶ Fragen zur Existenzsicherung (wie z.B. Hartz IV-, Sozialhilfe-, Rentenansprüche) haben,
- ▶ Schwierigkeiten mit Behörden (z.B. Ausländeramt) haben,
- ▶ ihre Lebenssituation als belastend empfinden oder sich neu orientieren wollen,
- ▶ Fragen zur Gesundheit oder Krankheit haben.

In den Gesprächen werden verschiedene Möglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt, die Frauen entscheiden aber immer selbst, welche Wege sie gehen möchten und erhalten dann die entsprechende Unterstützung in Form von Informationen, psychosozialen Klärungsgesprächen oder Begleitungen. Gegebenenfalls erscheint auch eine Weitervermittlung zu anderen Institutionen, Beratungsstellen oder Ärzt*innen/Therapeut*innen/Rechtsanwält*innen sinnvoll.

In der Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt nimmt die Mitarbeiterin nach einem Polizeieinsatz in der Stadt Aachen Kontakt zu den Menschen (ca. 90% davon sind weiblich, deshalb verzichten wir hier auf gegenderte Sprache) auf, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind - falls diese es wünschen. Während der 10-Tages-Frist, in der die Täter die Wohnung nicht betreten dürfen, müssen die Frauen viele Dinge in die Wege leiten und organisieren, was sie häufig - gerade nach der psychischen und physischen Verletzung - überfordert. Die Frauen werden über ihre rechtlichen Möglichkeiten auf der Grundlage des Gewaltschutzgesetzes informiert, beraten und bei den notwendigen Schritten unterstützt. Dies kann bedeuten, dass die Fachkraft im Hinblick auf Trennung/Scheidung berät, über Hilfe zum Lebensunterhalt informiert, bei den entsprechenden Anträgen oder beim Erwirken von Nährungsverbots- oder Wohnungsüberlassungen unterstützt. Es kann aber auch bedeuten, dass in paar- oder familientherapeutische Settings vermittelt oder über die Möglichkeit von Sozialtrainings für gewalttätige/-bereite Männer informiert wird.

Die Beratung erfolgt ohne Ansehen der Herkunft, des Aufenthaltsstatus oder der Religionszugehörigkeit, sie ist kostenlos und kann bei Bedarf auch anonym durchgeführt werden. Alle Beraterinnen und Praktikantinnen unterliegen der Schweigepflicht. Das Team von Frauen helfen Frauen ist multilingual und berät in verschiedenen Sprachen, ggf. unter Hinzuziehung von Dolmetscherinnen.

Frauen helfen Frauen e.V. ist gut mit anderen Institutionen vernetzt und in übergeordneten Gremien organisiert und bietet darüber hinaus Informationsveranstaltungen an, beteiligt sich an Aktionen wie z.B. One Billion Rising oder Tag der Menschenrechte, berät Fachleute zum Thema häusliche Gewalt und besucht nach Bedarf Einrichtungen, um die Arbeit vorzustellen.



Beratung von Flüchtlingsfrauen

Sorge bei Beratungsstelle: Angebot droht das Aus

Frauen helfen Frauen e.V. konnte an die erfolgreiche Beratungs- und Vernetzungsarbeit aus den beiden Vorjahren anknüpfen. Die niedrigschwelligen "vor Ort Beratungsangebote" in Aachen und im FrauenKommGleis1 in Herzogenrath erwiesen sich als notwendig und sinnvoll. Das zeigte sich auch im neuerlichen Anstieg der Anzahl der beratenen Frauen sowie der Beratungsgespräche und der Begleitungen.

Insgesamt nahmen 75 Flüchtlingsfrauen die Beratung im Jahr 2018 in Anspruch, davon 47 Frauen in Aachen und 15 Frauen in Herzogenrath. Frauen aus anderen Kreisorten fanden meist nur mit Unterstützung den Weg zu uns nach Aachen in die Beratung. Die Anzahl der Beratungen stieg auf 231 (2017 waren es 198). Themen in der Beratung waren vor allem Aufenthaltsstatus und Asylverfahren, Frauenrechte in Deutschland, Trennung und Scheidung, gesundheitliche Vorsorge, Spracherwerb, Erziehungsprobleme, Schulsystem und Salafismus. Wie im Vorjahr waren die Beratungen selbst sehr zeitaufwendig und zum Teil war auch Begleitung, z.B. zu Behörden, Gericht, Ärztin erforderlich.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen tätigen Institutionen, Organisationen und Arbeitskreisen in der StädteRegion Aachen wurde in 2018 fortgeführt. Eine Veranstaltung fand in Aachen bei der "Initiative Samstags-treffpunkt" und eine in Eschweiler bei der AWO Beratungsstelle statt. Ein Schwerpunkt war jeweils das Thema Menschenrechte - Frauenrechte. Außerdem besuchten uns Frauengruppen aus Herzogenrath und Eschweiler in der Beratungsstelle in Aachen. Übersetzt wurde in Arabisch, Kurdisch, Russisch und Deutsch. Mit unserem Kooperationspartner Rückhalt e.V. setzten wir die Zusammenarbeit fort.

Die steigende Nachfrage nach Beratung in 2018 hat gezeigt, dass viele Flüchtlingsfrauen immer noch verunsichert sind und viele Fragen und einen hohen Bedarf an Beratung haben. Begleitung vor allem zu Behörden und Institutionen ist notwendig, um Missverständnisse auszuräumen, Frustration auf Seiten der Betroffenen und der MitarbeiterInnen in den Behörden zu vermeiden und Verfahrenswege zu verkürzen.

Viele Flüchtlingsfrauen sind aus diversen Gründen wie unzureichenden Deutschkenntnissen, gesundheitlichen Problemen, Misstrauen gegenüber Ämtern und Polizei und Ängsten, etwas falsch zu machen kaum in der Lage, ohne Unterstützung Behörden-gänge zu erledigen. Wenn sie eine fachliche Begleitung in schwierigen Situationen erfahren und durch die Mitarbeiterin im Projekt zugleich aufgeklärt werden über Rechte, Pflichten und mögliche Missverständnisse, werden sie ermutigt, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. Dieses Ziel konnte in vielen Fällen erreicht werden. Durch die Beratungen konnten Selbsthilfe, Selbstbewusstsein und das (Wieder)gewinnen von Autonomie und Lebensqualität bei den Frauen gestärkt werden.



StoP Stadteileile ohne
Partnergewalt

Auswege aus dem Umgangsdilemma

Stadteileile ohne Partnergewalt:
AC-Nord geht voran

Leitfaden zum Münchener Modell

Abschlussbericht des Projekts StoP

Von Mitte September 2017 bis Mitte Mai 2018 unterstützte der Verfügungsfond Aachen-Nord dieses Pilot-Projekt erstmalig in Aachen. Ziel des Projekts war es, die Bewohnerinnen und Bewohner zu ermutigen, sich einzumischen und Betroffene über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Es ging und geht also darum, dass die Opfer nicht alleine gelassen werden und sich mehr Menschen offen gegen Partnergewalt positionieren und nicht wegschauen.

Es existieren nach wie vor große Ängste und Vorbehalte in der Bevölkerung, das Thema anzusprechen. Zu häufig wird noch aus Angst vor Stigmatisierung und Scham geschwiegen. Betroffene häuslicher Gewalt sprechen nicht über das Erlebte und Nachbar*innen, Freund*innen und Mitarbeiter*innen von Institutionen sprechen die vermeintlich privaten Probleme nicht an. Das bedeutet für das Projekt, dass zunächst einmal Gewalt - im Unterschied zu Streit oder Konflikt - definiert werden muss und in einem zweiten Schritt Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten gegeben werden. Erst dann kann es um Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage gehen. Vorrangig ist aber der Vertrauensaufbau, ohne den kein Sprechen über Gewalt in Beziehungen möglich ist. Diese Erfahrung haben wir auch wieder im Projekt StoP gemacht.

Bisher wurden Infoflyer erstellt, das Projekt in verschiedenen KiTas, Müttercafés und im Sozialcafé Tabitas vorgestellt, mit einem Infostand auf dem Talstraßenfest darüber informiert, eine aktivierende Befragung in einer KiTa und auf dem Stadtteil-Weihnachtsmarkt durchgeführt und eine Nachbarschaftsgruppe, die sich einmal monatlich im Tabitas trifft, gegründet. Die Nachbarschaftsgruppe hat eine Plakatidee zu häuslicher Gewalt entwickelt, die mit interessierten Standbesucher*innen bei der Eröffnung des Martinsplatzes fortgeführt wurde. Viele Einrichtungen erklärten sich bereit, das sehr ansprechende Plakat gut sichtbar auszuhängen.

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. ist u.a. dank der Spenden von Lions Clubs Aachen Carolina und der katholischen Frauengemeinschaft St. Barbara Pannesheide dazu in der Lage gewesen, das Projekt bis Ende des Jahres 2018 fortzuführen.

Im November 2018 wurde Kontakt zum Stadtteilbüro Aachen Ost aufgenommen, wo die Projektidee auf großes Interesse gestoßen ist. Gegebenenfalls wird sich in diesem Stadtteil erneut eine Kooperation mit verschiedenen dort ansässigen Initiativen anbieten.

Frauen helfen Frauen e.V. hat in Kooperation mit dem Fachausschuss Gewalt am 05.12.2018 einen Fachtag mit dem Titel: "Auswege aus dem Umgangs dilemma - Leitfaden zum Münchener Modell" im Justizzentrum Aachen organisiert.

Gefördert wurde der Fachtag vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW. Thematisch hat sich die Veranstaltung mit einem speziell entwickelten Umgangsmodell, dem so genannten "Münchener Modell" befasst, das ein beschleunigtes Verfahren im Umgangsrecht des Kindes/der Kinder behandelt und Eltern helfen soll, im Sinne des Kindeswohls wieder besser miteinander zu kommunizieren. Für Familien, in denen es im Vorfeld zu häuslicher und/oder sexueller Gewalt gekommen ist, wurde auf Grundlage des Münchener Modells ein "Sonderleitfaden Münchener Modell" entwickelt. Der zeitliche Rahmen war von 14:00-17:00 Uhr festgelegt. Die Präsidentin des Landgerichts Aachen, Frau Fleischer, sowie die stellvertretende Sprecherin des Fachausschusses Gewalt gegen Frauen, Frau Wallraff, begrüßten die Teilnehmenden. Moderiert wurde die gesamte Veranstaltung von Herrn Görger, freiem Journalisten für den Westdeutschen Rundfunk.

Im Anschluss referierte unter dem Fokus "Häusliche Gewalt in Sorge- und Umgangsrecht" zunächst Familienrichter Dr. Jürgen Schmid aus München, der das Münchener Modell maßgeblich in München mitentwickelt hat. Er berichtete über die Entstehung, die anfänglichen und auch die noch bestehenden Stolpersteine und die derzeitige Umsetzung.

Thema war insbesondere die eigene Dynamik und die Verfahrensweise in Fällen Häuslicher Gewalt, wozu der Sonderleitfaden Münchener Modell entwickelt wurde. Die Veranstaltung war mit über 70 Teilnehmenden aus verschiedenen Berufsfeldern aus den Bereichen Justiz - vor allem Anwaltschaft und VerfahrenspflegerInnen-, Therapie, Sozialarbeit und Jugendamt aus der StädteRegion Aachen sehr gut besucht und es wurde rege über Vor- und Nachteile der Verfahrensweise nach dem Münchner Modell diskutiert.

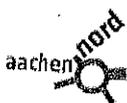


Fachausschuss mit Referent*innen (Dr. Schmid und Petra Scharl), Moderator (Thomas Görger) und Landgerichtspräsidentin (Frau Fleischer) im Justizzentrum Aachen

Gefördert durch



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



FRAGEN HELFEN FRAUEN

Auszüge aus den Veranstaltungen 2018



One Billion Rising

Auch in Aachen hieß es 2018 wieder: "Tanzen für eine Welt ohne Gewalt, Sexismus und Ungleichheit".

Am 14. Februar 2018 gingen wieder in vielen Ländern Menschen auf die Straße. Sie tanzten, demonstrierten und forderten das Ende der Gewalt gegen Frauen! Weltweit erfährt jede dritte Frau in ihrem Leben Gewalt - egal ob Schläge, Tritte, sexualisierte Gewalt, Zwangsheirat und -prostitution, Menschenhandel oder auch weibliche Genitalverstümmelung.

Und noch viel mehr Frauen leiden unter alltäglichen Diskriminierungserfahrungen wie zum Beispiel Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt, ungerechte Bezahlung oder sexistische Werbung. Mit Aktionen und Kundgebungen auf allen Kontinenten wird alljährlich am Valentinstag dagegen protestiert.

FHF in der Presse

Zeitungsbeiträge 2018 | ausgewählte Beispiele

- ▶ **3.2.2018** | *Aachener Nachrichten*
Tanzen gegen die Unterdrückung
Aachen beteiligt sich am 14. Februar an der weltweiten Tanzaktion gegen Gewalt gegen Frauen "One Billion Rising". Probleme ziehen sich durch alle Gesellschaftsschichten.
- ▶ **14.2.2018** | *Aachener Nachrichten*
Nun muss mehr Geld ins System
Vor wenigen Tagen ist die Istanbul-Konvention in Kraft getreten. Die Beratungsstelle "Frauen helfen Frauen" fordert Konsequenzen - auch finanziell.
- ▶ **Frühjahr 2018** | *Aachen Nord*
StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt - AC nord geht voran
Seit Mitte September 2017 unterstützt der Verfügungsfond Aachen-Nord im Rahmen von Soziale Stadt NRW das Pilot-Projekt erstmalig in Aachen.
- ▶ **2.6.2018** | *Aachener Nachrichten*
Wenn das eigene Zuhause zum Tatort wird
Fachstelle gegen häusliche Gewalt und "Frauen helfen Frauen" ziehen Bilanz. Die Zahl der Beratungen steigt.
- ▶ **4.6.2018** | *Aachener Nachrichten*
Gewaltopfer werden umfassend begleitet
Beratungsstellen stellen Jahresbilanz von 2017 vor. Besorgniserregender Trend: Zunehmend Kinder als Täter.
- ▶ **6.7.2018** | *Aachener Zeitung*
Ein kurzer Film mit einer großen Botschaft
Es wurde ein Kurzfilm gegen Gewalt an Frauen mit den Ladies in Black Aachen, dem Berufskolleg GuT und dem Fachausschuss Gewalt gegen Frauen gedreht.
- ▶ **22.11.2018** | *Aachener Zeitung*
Die Arbeit ist größer als der Etat
Das Hilfsangebot leidet unter Finanzierungslücken und ist auf Spenden angewiesen.

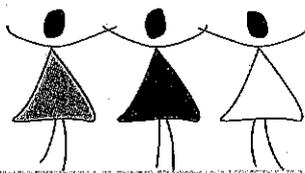
Fahnenaktion und Kampagnenaufakt NEIN zu Gewalt an Frauen



Der Verein Frauen helfen Frauen e.V., der sich seit über 40 Jahren in Aachen für Frauen und Mädchen dieser Region stark macht, hat am Montag, den 26.11.2018 von 14-15 Uhr einen Stand am Friedrich-Wilhelm-Platz (Nähe Deutsche Bank) angeboten, um auf die Problematik hinzuweisen und Fragen der BürgerInnen zu beantworten.

Mit dabei war auch die Flagge "Frei sein von Gewalt" von Terre des Femmes, die an diesem Tag in ganz Deutschland gehisst wurde und so ein wichtiges Statement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzte. Im vergangenen Jahr wehten weltweit 8.000 dieser Flaggen.

- ▶ **20.12.2018** | *Aachener Nachrichten*
Sorge bei Beratungsstelle: Angebot droht das Aus
Die Beratung von geflüchteten Frauen wird vom Land nicht mehr gefördert.



Theaterstr. 42, Eingang Wallstr. | 52062 Aachen
Telefon 0241 - 90 24 16 | Fax 0241 - 90 24 14

Frauen helfen Frauen e.V.

- ▶ Spendenkonto IBAN: DE0339 0500 0000 0600 9583
BIC: AA CS DE 33

Neuigkeiten und Informationen auf:

www.fhf-aachen.de

E-Mail: info@fhf-aachen.de

Frauen helfen Frauen e.V. ist ein eingetragener Verein.
Spenden sind steuerlich absetzbar.
Spendenquittungen werden zum Jahreswechsel ausgestellt.

Herzlichen Dank im Voraus!

Was FRAUEN HELFEN FRAUEN sonst noch so tut.

Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Pressearbeit und Veröffentlichungen
- ▶ Aktionen und Infostände
- ▶ Weiterbildungen und Vorträge
- ▶ Präventionsangebote und Filmvorführungen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- ▶ Regelmäßige Supervisionen
- ▶ Regelmäßige Reflexion der Arbeit im Team (auch mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen)
- ▶ Kollegiale Beratung
- ▶ Fortbildungen
 - Systemische Beratung
 - Präventionsmanagement Stalking und Intimpartnergewalt
 - Sicherheit finden: Migration - Trauma - Sucht
 - Umsetzung einer stress- und traumasensiblen Haltung im Arbeitsfeld Flucht und Migration
 - "Den Blick schärfen..." Diskriminierung und Rassismus in Institutionen und Alltag der sozialen Arbeit
 - StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt II
- ▶ Kooperation und regelmäßiger fachlicher Austausch mit demNotruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. (Rückhalt e.V.)

Mitarbeit in Gremien

- ▶ Fachausschuss Gewalt gegen Frauen (Mitglied des Frauennetzwerks der StädteRegion Aachen)
- ▶ Runder Tisch Nein zu Gewalt gegen Frauen
- ▶ AK Trennung/Scheidung
- ▶ Netzwerk Integration der StädteRegion Aachen
- ▶ Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in der StädteRegion Aachen
- ▶ Pari-AG
- ▶ Netzwerk Frühe Hilfen
- ▶ AK Interventionsstellen NRW
- ▶ Fachausschuss Frauenberatungsstellen NRW

Mitgliedschaften

- ▶ Frauennetzwerk Aachen
- ▶ Der Paritätische NRW
- ▶ Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
- ▶ Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

Beratungen

- ▶ Persönliche und telefonische Beratung ohne Termin in den offenen Sprechzeiten
- ▶ Beratung nach Terminabsprache (einmalig oder fortlaufend)
- ▶ Beratung in deutscher, persischer, serbokroatischer, russischer, arabischer, kurdischer, rumänischer und englischer Sprache
- ▶ Gruppenangebote
- ▶ Veranstaltungen zu verschiedenen Themen

Offene Sprechzeiten

Die Beratungsstelle berät Frauen und Mädchen aus Stadt und Kreis Aachen (StädteRegion) **kostenlos und unter Schweigepflicht:**

- ▶ **Aachen**
montags, donnerstags, freitags:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
dienstags: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Theaterstraße 42 (Eingang Wallstraße)
- ▶ **Eschweiler**
jeden 1. Freitag im Monat (nur nach Terminabsprache)
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Villa Faensen | Marienstraße 7
- ▶ **Herzogenrath**
jeden 1. Montag im Monat (nur nach Terminabsprache)
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
FrauenKommunikationsZentrum | Bahnhofstraße 15

**GEWALT IN DER PARTNERSCHAFT IST
kein Schicksal! Es gibt
Hilfe**

